



# **Das DPJW in deutschen und polnischen Medien 2012**

**Eine Analyse**

**März 2013**

**Joanna Burkhardt (Graphiken), Aleksandra Milewska-Czachur, Anke Papenbrock**

## Einleitung

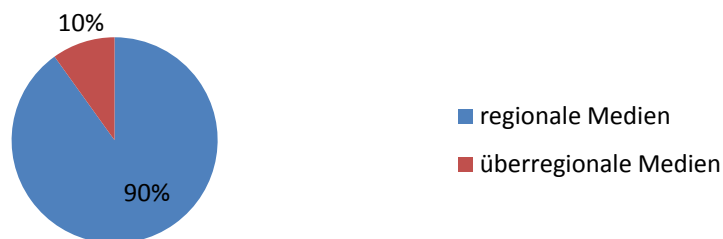
Nachdem 2011 mit dem 20-jährigen DPJW-Jubiläum mit Beteiligung der beiden Staatspräsidenten eine außergewöhnlich hohe Medienresonanz zu verzeichnen war, zeigt die Auswertung des Medienmonitorings in Deutschland und Polen, dass 2012 aus Sicht der Pressearbeit eher ein „normales“ Jahr war. Insgesamt wurden für die Auswertung 362 Meldungen in Deutschland und 151 in Polen herangezogen.

## Ausgangslage

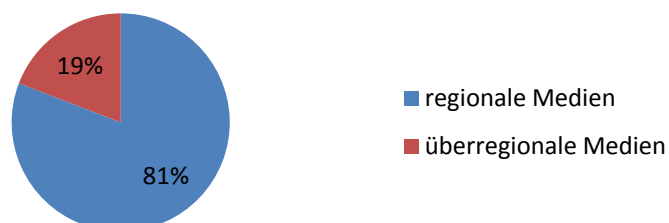
Auch 2012 zeigte sich wieder, dass es in beiden Ländern ein klares Übergewicht bei der Berichterstattung in regionalen Medien gibt. 90 % der Berichterstattung in Deutschland und 81 % in Polen fand in Regionalmedien statt.

Ein Großteil waren Berichte über konkrete vom DPJW-geförderte Jugendbegegnungen, über die mehrheitlich lokale Zeitungen, in einigen Fällen auch lokale oder regionale Radiosender, berichteten.

**Verhältnis von regionalen und überregionalen Medien in Deutschland**



**... und in Polen**



Das zeigt einerseits, dass die Bemühungen, Träger und Zentralstellen zur Pressearbeit rund um die geförderten Jugendbegegnungen zu animieren, zu Erfolg führen.

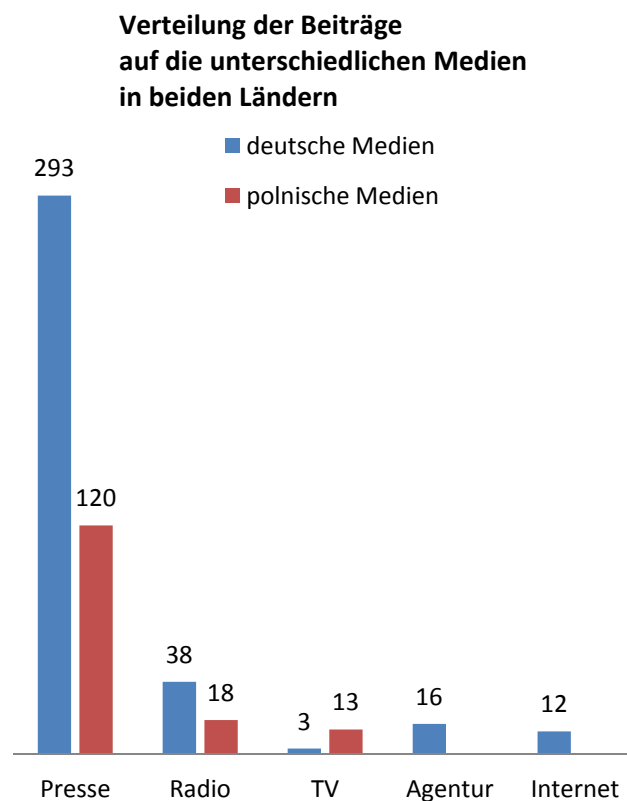
Aber es macht auch deutlich, dass für ein „nettes, harmloses“ Thema wie Jugendaustausch in erster Linie in den Lokalteilen Platz ist. In den kleineren Orten und Städten ist ein deutsch-polnischer Jugendaustausch noch ein Ereignis von Bedeutung, die Bewohner dort interessieren sich dafür, weil sie die Akteure zum Teil persönlich kennen.

Überregionale Medien brauchen (das erklären sie auch in direkten Gesprächen immer wieder) konkrete Nachrichten und/oder einen ausgesprochenen Neuigkeitswert, um zu berichten. Das zeigt auch die Häufung der Meldungen z. B. im regionalen und überregionalen Rundfunk rund um den Antrittsbesuch des neuen deutschen Bundespräsidenten in Polen. Der Platz für sogenannte „bunte Geschichten“ und Features wird in den Medien, die im harten Konkurrenzkampf um die Nachrichtenhöhe stehen, immer geringer.

Nichtsdestotrotz bleibt es ein Ansporn für die Zukunft, das DPJW als Thema auch weiterhin zunehmend in überregionalen Medien zu platzieren.

## Mediengattungen

Ebenfalls liegt in beiden Ländern ein klares Übergewicht bei den Printmedien. 293 Meldungen in deutschen Zeitungen und 120 in polnischen Zeitungen stehen klar an der Spitze der Mediengattungen. Im Rundfunk wurden 38 Meldungen über das Jugendwerk in Deutschland und 18 in Polen gezählt. Im Fernsehen sind die polnischen Medien deutlich stärker mit 13 TV-Beiträgen in Polen gegenüber drei in Deutschland. 16 Mal haben deutsche Presseagenturen über das Jugendwerk berichtet. In Polen sind Agenturmeldungen nicht Bestandteil des Medienmonitorings.



## Schwerpunkte der Medienberichterstattung 2012

### *Richeza-Preis*

Große Medienaufmerksamkeit konnte das DPJW in Deutschland mit der Verleihung des Richeza-Preises des Landes Nordrhein-Westfalen an das Jugendwerk erzielen. Über die Auszeichnung, die NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft vergab, gab es sechs Agenturmeldungen (dpa, dapd), fünf Zeitungsberichte (Rhein-Erft Rundschau, Kölner Stadt-Anzeiger, Westfälische Nachrichten sowie Wochenende Ausgabe Frechen, Hürth und Pulheim; die überregionale Zeitung ist die Bild) sowie einen Fernsehbeitrag (RTL).

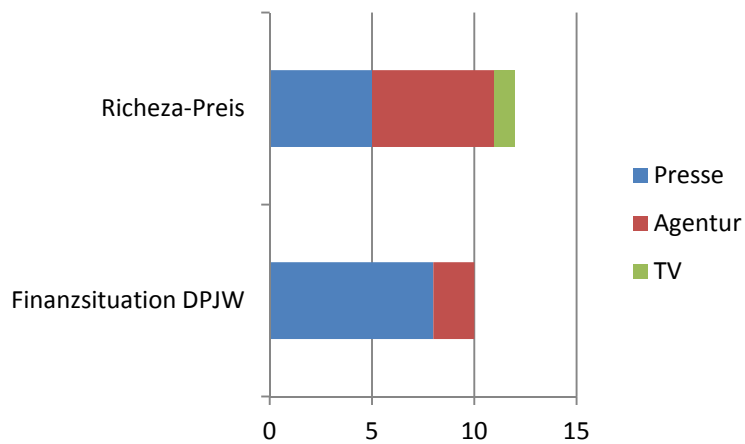
In zwei Artikeln wird im Zuge der Berichterstattung über die Auszeichnung zugleich die schwierige Geldsituation indirekt angesprochen mit dem Hinweis, dass das Deutsch-Französische Jugendwerk finanziell stärker gefördert werde bzw. dass ca. 230 Projekte beim DPJW in der Warteschleife stünden; ein weiterer Artikel setzt einen deutlichen Akzent auf die Unterfinanzierung des DPJW.

### *Selbst initiierte Themen*

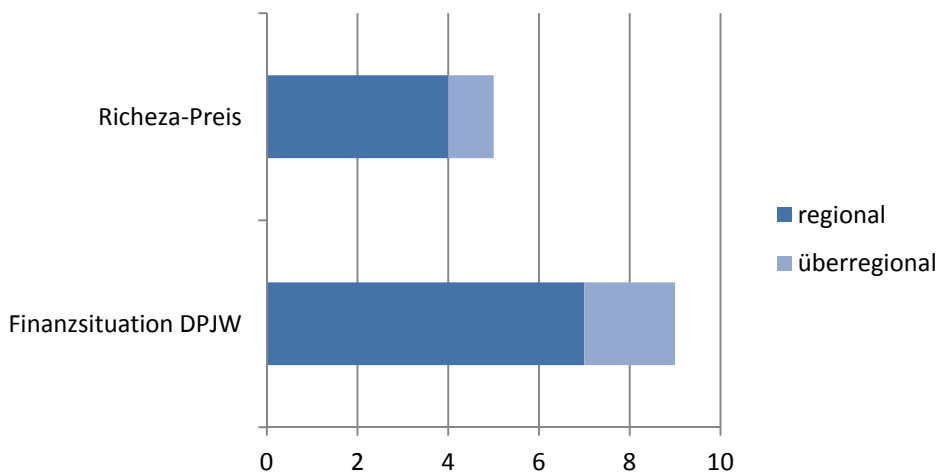
Der Öffentlichkeitsarbeit ist seit langem bekannt, dass die Platzierung des DPJW in den Medien schwierig ist. Aus diesem Grunde initiiert das DPJW regelmäßig selbst Themen, die es gezielt an Medienvertreter beider Länder lanciert. Das sind zum einen größere Projekte, zum anderen Nachrichten aus dem Tätigkeitsfeld des DPJW. In früheren Jahren waren dies u. a.: Rückschau auf 20 Jahre DPJW, Hochwasser-Hilfsaktion in Polen.

Das Thema, das 2012 gezielt in den deutschen Medien platziert werden konnte, war die oben bereits erwähnte Finanzsituation mit dem Förderstopp zur Jahresmitte. Über eine Exklusiv-Information in einer regionalen Tageszeitung nahm eine Nachrichtenagentur den Faden auf und schickte eine Meldung über den Ticker. Das ganze fand gezielt rund eine Woche vor der Verleihung des Richeza-Preises statt. Im Endeffekt berichteten fünf Printmedien (Märkische Oderzeitung und Oranienburger Generalanzeiger sowie Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Kölner Stadtanzeiger und Westfälische Rundschau) und zwei Nachrichtenagenturen (epd und dpa) darüber, dass das DPJW vorübergehend einen Förderstopp verhängen musste, weil die Mittel für das laufende Kalenderjahr bereits im Sommer ausgeschöpft waren.

**Finanzsituation des DPJW  
und Auszeichnung mit dem Richeza-Preis  
in den verschiedenen Medien**



**Verhältnis regionaler  
und überregionaler Berichterstattung  
über diese beiden Ereignisse (Presse)**



*DPJW-Projekte*

Ebenfalls zu den selbst initiierten Themen gehört die Berichterstattung über DPJW-Projekte, denn die Öffentlichkeitsarbeit bereitet die Informationen und Materialien für die Journalisten auf und kontaktiert sie in Mailings und direkten Telefongesprächen, um sie für die Berichterstattung über die jeweiligen Projekte zu gewinnen. Auf diese Weise kommen Fernseh- und Radio-Interviews und ausführliche Features zustande.

Größere Medienaufmerksamkeit erzielte das DPJW 2012 mit seinem deutsch-polnisch-ukrainischen Straßenfußballturnier „TriM- Hattrick für Europa“ in beiden Ländern. Insgesamt 29 Mal wurde in

Presse, Rundfunk und Fernsehen über die TriM berichtet. In deutschen Medien lag der Schwerpunkt klar im Printbereich (elf Meldungen). Zwei Radiosender berichteten noch über die TriM, außerdem gab es zwei Internetmeldungen und ein TV-Sender wählte die TriM als Setting für die Moderation seines Magazins.

In Polen war das Verhältnis der Mediengattungen ausgewogener. Drei Printnachrichten standen fünf Radioberichten und fünf Fernsehbeiträgen gegenüber. Darunter zwei Auftritte von DPJW-Mitarbeitern und dem Geschäftsführer im Frühstücksfernsehen, jeweils vor und nach dem Projekt, sowie mehrere Ankündigungen in regionalen TV-Nachrichten.

Auch mit seinem Deutsch-Polnischen Jugendpreis „Treffpunkt übermorgen“ war das Jugendwerk in den Medien vertreten. 2012 waren die 19 qualifizierten Projekte in der Realisierungsphase ihrer deutsch-polnischen Jugendbegegnungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. In deutschen Medien wurden sechs Berichte über Jugendpreisprojekte gezählt, davon fünf in Zeitungen, eine im Internet. In polnischen Medien gab es nur einen Beitrag, diesen allerdings im Fernsehen.

#### *Politiker und DPJW*

Der Antrittsbesuch des neuen Bundespräsidenten in Polen, bei dem auch wieder über die Schirmherrschaft der beiden Staatsoberhäupter über das DPJW gesprochen wurde, führte zwar in Deutschland wieder zu erhöhter Medienberichterstattung (56 Printmeldungen, vier Agenturmeldungen, 31 Radiomeldungen). Allerdings wurde zumeist nur vermeldet, dass beide die Schirmherrschaft weiter führen wollen. In polnischen Medien wurden vier TV-Beiträge gezählt, in denen sich die Präsidenten über das DPJW äußern.